

Zum erstenmal

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

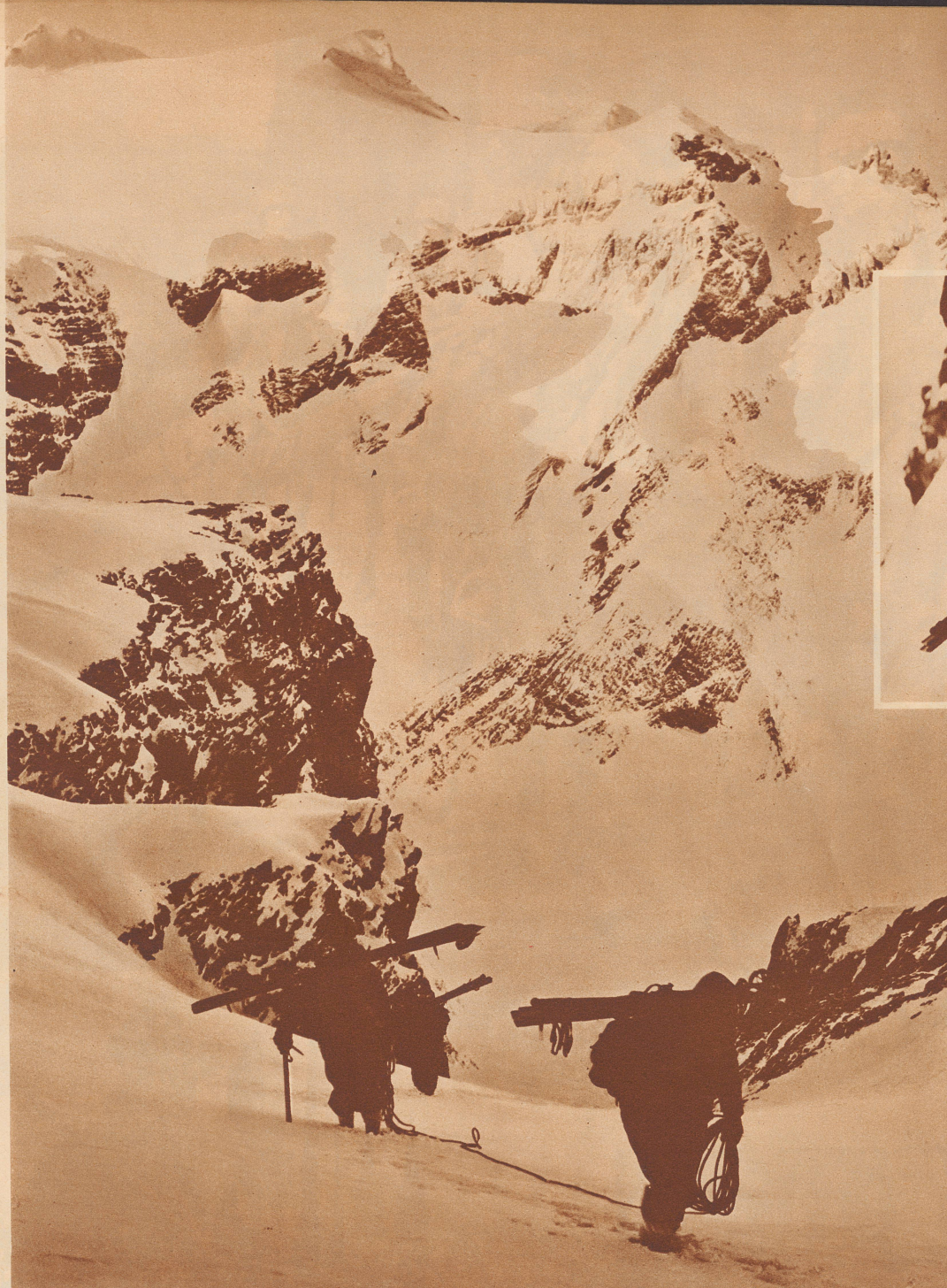
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufnahmen von
Max Seidel



In der Ofenrunse kurz vor dem Ofenloch. Eine steinschlagsichere Stelle. Die erste Rast um 10 Uhr beim Frühstückste. Der Reporter der «Zürcher Illustrierten» versucht, selbst an dieser sehr exponierten Stelle, etwas fürs Blatt zu erwischen. Von links nach rechts: der Führer Schaub aus Elm, Leo Kunde, Hans Kränzlin.

Drei Zürcher haben zusammen mit dem bekannten Elmer Führer Schaub einen kühnen Versuch zur Erstbesteigung des winterlichen Tschingelhornes unternommen. Das Tschingelhorn war unerreichbar. Der Aufstieg von Elm über die Martinsmaad bei exponierter Kletterei, eisiger Kälte und schneidendem Ostwind zum Ofen und Piz Grisch gelang. Es waren zwei schwere Tage. Die Schaffhauser S. A. C. er hätten sich über die Schneeverwehungen im Innern ihres schönen Sommerheimes sehr gewundert. Trotz dem strapaziösen und kecken Unternehmen bleibt die einsame, unberührte Winterwildnis in erhebend schöner Erinnerung.

Aufstieg zum Ofen und Piz Grisch. Der Aufstieg von der Martinsmaad-Hütte bei grimmiger Kälte, scharfem Wind zum Piz Grisch und Ofen war ungemein schwierig. Mit den Skiern auf den Rucksäcken ging es durch steile Runsen und Lawinenzüge, stundenlang über Harst und durch tiefe Pulverschneelöcher oder über vereiste Felsen.

Links das kleine, in der Mitte das große Tschingelhorn, rechts der Piz Segnes. Um 2½ Uhr früh wurde von der Hütte aufgebrochen. Mittags 11 Uhr bei Sonne die Mulde zwischen Ofen und Piz Grisch erreicht. Am Einstieg in das Tschingelhorn um 13 Uhr ergab sich die Unmöglichkeit einer korrekten Besteigung mit normalen alpinistischen Hilfsmitteln. Infolge vollkommener Vereisung und wegen Schneeverwehungen war die Route ungangbar. Die inzwischen von der Sonne beschienenen Lawinhänge der Aufstiegsroute erzwangen die Abfahrt nach Flims.



Zum erstenmal

Im Februar mit Skiern von Elm
über Martinsmaad zum Ofen (2871 m), Piz
Grisch (2893 m) und hinunter nach Flims